

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **74 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
60 Rp. die Zeile



Expedition:
Kantonaler Lehrmittelverlag
Zürich 1
Walchetur

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

74. Jahrgang

Nr. 3

1. März 1959

An die Schulpflegen

In Ausführung von § 7 des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. Juli 1949/8. Juli 1956 und § 6 der Vollziehungsverordnung zu diesem Gesetz werden die Schulpflegen ersucht, der Erziehungsdirektion bis 20. April 1959 die Namen derjenigen Lehrkräfte zu melden, die im Schuljahr 1959/60 in ihrer Gemeinde an einer ungeteilten Schule oder an einer Spezial- oder Sonderklasse unterrichteten.

Ungeteilte Schulen im Sinne von § 7 des Gesetzes sind Primarschulen mit mindestens sechs Klassen und Sekundarschulen mit mindestens drei Klassen. Lehrer ungeteilter Schulen, bei denen vorübergehend ein Jahrgang (z. B. die 6. Klasse) abgetrennt und einer anderen Abteilung zugeteilt wird, sind nicht zulageberechtigt. Dagegen wird die Zulage ausgerichtet, wenn an einer sechsklassigen Primarschule oder dreiklassigen Sekundarschule zeitweise nicht alle sechs bzw. drei Jahrgänge vorhanden sind.

Wir ersuchen die Schulpflegen nachdrücklich, die Meldefrist einzuhalten. Verspätet eingereichte Gesuche werden nur bei Vorliegen besonderer Gründe rückwirkend per 1. Mai anerkannt. Der einem Lehrer dadurch allenfalls erwachsende Ausfall an Zulagen müsste durch die Gemeinde ersetzt werden.

Zürich, den 21. Februar 1959

Die Erziehungsdirektion

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, anfangs April 1959 eine Vorprüfung und bei genügender Beteiligung anfangs Juli 1959 eine Hauptprüfung für den Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen durchzuführen.

Die Anmeldungen zu den Prüfungen sind schriftlich bis spätestens 16. März 1959 der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse der Kandidaten enthalten.

Der Anmeldung zur Vorprüfung sind ein Lebensabriss, Ausweis und Arbeiten aus Schulen, die den bisherigen Bildungsgang beurteilen lassen, selbständige künstlerische Arbeiten sowie ein Ausweis über die Entrichtung der Prüfungsgebühr beizulegen.

Der Anmeldung zur Hauptprüfung sind beizulegen: Lebensabriss, Ausweise über die Vorbildung, Ausweise über den zwischen der Vorprüfung und der Hauptprüfung absolvierten Bildungsgang, künstlerische Arbeiten, Ausweise über die didaktische Ausbildung sowie einen Ausweis über die Entrichtung der Prüfungs- und Patentgebühren.

Die Prüfungsgebühr für die Vor- und die Hauptprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizerbürger Fr. 30.—, für die übrigen Schweizerbürger Fr. 40.— und für die Ausländer Fr. 60.—. Mit der Prüfungsgebühr für die Hauptprüfung ist eine Patentgebühr zu entrichten, die für Kantonsbürger und im Kanton Zürich niedergelassene Schweizerbürger Fr. 30.—, für die übrigen Schweizerbürger Fr. 40.— und für Ausländer Fr. 60.— beträgt. Die Gebühren sind auf Postcheckkonto VIII 643, Kantonsschulverwaltung Zürich, mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung» einzuzahlen.

Der Entscheid über die Durchführung der Hauptprüfung wird den angemeldeten Kandidaten Ende März/Anfang April mitgeteilt.

Zürich, den 18. Februar 1959

Die Erziehungsdirektion

Genehmigungsgesuche für Bauvorhaben

Die Schulpflegen werden eingeladen, die Genehmigungsgesuche der Erziehungsdirektion möglichst frühzeitig vor Baubeginn einzureichen, ansonst keine Gewähr besteht, dass die Genehmigung rechtzeitig erteilt werden kann. Insbesondere sind termingebundene Arbeiten (beispielsweise solche, die während der Schulferien ausgeführt werden sollen) wenn möglich ein Vierteljahr vor Ausführung zur Genehmigung einzureichen.

Zürich, den 20. Februar 1959

Die Erziehungsdirektion

Pflege neuer Schulhausbauten

Einzelne Feststellungen der Erziehungsdirektion und der Baudirektion bei der Besichtigung neuer Schulhausbauten veranlassen uns, die Schulpflegen nachdrücklich zu ersuchen, für eine sorgfältige Behandlung der mit erheblichen Mitteln des Staates und der Gemeinden erstellten Neubauten und deren Einrichtungen besorgt zu sein. An die Kosten der Renovationsarbeiten, die auf unsorgfältige Behandlung zurückzuführen sind, können keine Staatsbeiträge ausgerichtet werden.

Zürich, den 20. Februar 1959

Die Erziehungsdirektion

Wiederholungskurs 6.-25. April 1959 — Vikariate

Wegen des Wiederholungskurses zürcherischer Truppen in der Zeit vom 6. bis 25. April ist mit einer grösseren Zahl Dienstvikariaten zu rechnen, die möglicherweise nicht alle besetzt werden können. In erster Linie werden diejenigen Schulen berücksichtigt, die den Unterricht am 13. April beginnen. Soweit für Vikariate vom 20. bis 25. April kein Vikar gestellt werden kann, ist die Vertretung intern zu regeln, eventuell mit Halbtagsunterricht, oder der Schulbeginn um eine Woche zu verschieben.

Diejenigen Sekundarschulen, in welchen in den ersten ein bis zwei Wochen der Probezeit ein Vikar amtiert, werden ermächtigt, die Probezeit entsprechend zu verlängern, damit die auf Probezeit aufgenommenen Schüler während vollen vier Wochen vom Klassenlehrer selbst beobachtet werden können.

Zürich, den 18. Februar 1959

Die Erziehungsdirektion

Oberseminar des Kantons Zürich

Aufnahmen in den Vorkurs

Der einsemestrige Vorkurs des Oberseminars vermittelt den Absolventen der Lehramtsabteilung Winterthur und denjenigen der kantonalen und stadtzürcherischen Maturitätsmittelschulen durch die Einführung in pädagogischen Fragen und die Ausbildung in den Kunstfächern den Anschluss an den Jahreskurs des Oberseminars zur beruflichen Ausbildung als Primarlehrer. Es können auch Absolventen ausserkantonalen oder privater Mittelschulen mit eidgenössischem oder kantonalem Maturitätszeugnis aufgenommen werden.

Der Vorkurs 1959/60 beginnt Mitte Oktober 1959. Die Anmeldungen sind bis 31. Mai 1959 der Direktion des Oberseminars einzureichen. Zur ärztlichen Untersuchung erfolgt ein besonderes Aufgebot.

Die Anmeldung soll enthalten:

1. Einen handgeschriebenen, ausführlichen Lebenslauf;
2. das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular (auf der Kanzlei des Oberseminars erhältlich);
3. den Fragebogen, der die musikalische Ausbildung betrifft;
4. die Semesterzeugnisse der Mittelschule.

Wer die Reifeprüfung schon bestanden hat, legt auch das Maturitätszeugnis bei.

Zürich, den 19. Februar 1959

Die Erziehungsdirektion

Vorstände der Schulkapitel

Amtsdauer 1959/1960

Affoltern:

Präsident: Gotthold Weiss, Hedingen
Vizepräsident: Hans Beyeler, Bonstetten
Aktuar: H. U. Schneiter, Affoltern a. A.

Horgen:

Präsident: Fritz Stutz, Glärnischstrasse 34, Wädenswil
Vizepräsident: Gustav Oetiker, Krebsbachweg 6, Adliswil
Aktuar: Heinrich Weidmann, Bahnhofstrasse 9,
Oberrieden

Meilen:

Präsident: Alfred Illi, Münzhalde 982, Herrliberg
Vizepräsident: Alfred Brunner, Rütihalde, Feldbach
Aktuar: Richard Neukom, Alte Landstrasse 160,
Küsnacht

Hinwil:

Präsident: Jakob Sommer, Wald
Vizepräsident: Max Gohl, Gossau
Aktuar: Eduard Peter, Tann-Dürnten

Uster:

Präsident: Willi Meier, Brunnackerstrasse 7a, Uster
Vizepräsident: Max Korthals, Meierhofstrasse 31, Dübendorf
Aktuar: Gerold Steiger, Gemeindehaus,
Schwerzenbach

Pfäffikon:

Präsident: Heinrich Stüssi, Pfäffikon (ZH)
Vizepräsident: Kurt Etzensperger, Bauma
Aktuarin: Elfriede Kuhn, Hasel-Hittnau

Andelfingen:

Präsident: Hans-Peter Grossmann, Buch a. I.
Vizepräsident: Eduard Kyburz, Andelfingen
Aktuar: Willi Verdän, Flurlingen

Bülach:

Präsident: Paul Weder, Hubstrasse 811, Bassersdorf
Vizepräsident: Walter Kramer, Wil bei Rafz
Aktuarin: Annemarie Rey, Gutrain, Bassersdorf

Dielsdorf:

Präsident: Hans Wachter, Stadel
Vizepräsident: F. Hilfiker, Niederhasli
Aktuarin: G. Landolt, Neerach

Winterthur: Nordkreis

Präsident: Robert Matthias, St. Gallerstrasse 78,
Winterthur
Vizepräsident: Dr. Hans Ulrich Wespi, Talackerstrasse 5,
Winterthur
Aktuar: Max Tommer, Rickenbach

Winterthur: Südkreis

Präsident: Hans Kellermüller, Sekundarschulhaus,
Räterschen
Vizepräsident: Richard Kägi, Schiltwiesenweg 30,
Winterthur
Aktuar: Hans Weilenmann, Römerstrasse 46,
Winterthur

Zürich: 1. Abteilung (Vorstand des Gesamtkapitels)

Präsident: Heinz Wójcik, Beustweg 3, Zürich 7/32
Vizepräsident: Alfred Zeller, Moosstrasse 14, Zürich 2/38
Aktuar: Friedrich Seiler, Rehalpstrasse 11, Zürich 8

Zürich: 2. Abteilung

Präsidentin: Liselotte Traber, Wissmannstrasse 8,
Zürich 6/57
Vizepräsident: Emil Leuthold, Bahnhofstrasse 92,
Rüschlikon

Zürich: 3. Abteilung

Präsident: Kurt Nägeli, Hofwiesenstrasse 43,
Regensdorf
Vizepräsident: Paul Keller, Milchbuckstrasse 52, Zürich 6/57
Aktuarin: Susi Sigrist, Frauentalweg 63, Zürich 3/45

Zürich: 4. Abteilung

Präsident: Ernst Zürcher, Krönleinstrasse 55,
Zürich 7/44

Vizepräsident: Ernst Bernhard, Schwarzenbachweg 10,
Zürich 10/49

Aktuar: August Strebel, Wibichstrasse 90,
Zürich 10/37

Zürich: 5. Abteilung

Präsident: Jakob Keller-Brändli, Gsteigstrasse 26,
Zürich 10/49

Vizepräsident: Walter Oberholzer, Oerlikonerstrasse 75,
Zürich 11/57

Aktuarin: Susanna Lehmann, Besenrainstrasse 29,
Zürich 2/38

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Stundenplan für das Sommersemester 1959

Beginn: 22. April 1959; Schluss: 18. Juli 1959

Mo	*	8—10	Prof. Lutz	Psychopathologie (s. auch Freitag)	U
	*	10—12	Dr. Schneeberger	Entwicklungspsychologie	S
	*	17—19	Prof. Moor	Einführung in die Heilpädagogik	U
Di	*	8—10	Prof. Moor	Der innere Halt (Uebungen)	U
		14—16	Prof. Moor	Seminarübungen	S
	*	17—19	Dr. Schneeberger	Die Erfassung des entwicklungsgehemmten Kindes	S
Mi	*	8—10	Dr. Deuchler	Biologisch-medizinische Voraussetzungen der Heilpädagogik, I. Teil	S

	* 14—15	Prof. Luchsinger	Bau und Funktion der Stimm- und Sprachorgane, Sprachentwicklung und Sprachpsychologie, für Nicht-Mediziner	U
	15—16	Dr. Schneeberger	Seminarübungen	S
	* 16—17	Dr. Schneeberger	Einführung in den Formdeutversuch von Rorschach	S
	* 17—19	Herr Petersen u. Frau Sulser	Sprachstörungen	S
Do	8—12		Anstaltsbesuche	
	* 13.45—16	Frl. Scheib-lauer	Heilpädagogische Rhythmik (Reutemannsaal, Freiestrasse 56)	
	* 17—19	Prof. Moor	Psychologie und Pädagogik der Geistesschwäche, mit besonderer Berücksichtigung des Hilfsschulkindes	U
Fr	7.30—9.45	Herr Künzli	Testpraktikum	S
	10—12	Prof. Moor	Kinderfehler (Uebungen)	S
	* 16—17	Prof. Lutz	Psychopathologie (s. auch Montag)	U
	* 18—19	Prof. Lutz	Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichenalter, I. Teil	U

Die mit * bezeichneten Vorlesungen sind allgemein zugänglich und können für den Ausweis über den Besuch des von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich für Lehrer und Kindergärtnerinnen subventionierten «Abendkurses» angerechnet werden; dieser Ausweis wird erteilt an diejenigen Hörer, welche sowohl während des Sommer- als auch während des Wintersemesters je acht Stunden pro Woche belegt und sich am Schluss des Kursjahres einer Klausurarbeit

unterzogen haben. Der «Abendkurs» beginnt mit dem Sommersemester.

Die mit U bezeichneten Vorlesungen werden an der Universität gelesen. Die Einschreibung für immatrikulierte Studierende und für Hörer hat an der Universitätskasse (Künstlergasse 15) bis spätestens zum 23. Mai zu geschehen.

Die mit S bezeichneten Vorlesungen werden im Hörsaal des Heilpädagogischen Seminars (I. Stock, Zimmer 4) gelesen; die Anmeldung erfolgt durch Einzahlung von Fr. 10.— pro Semesterstunde an das Sekretariat des Seminars oder per Postcheck VIII 9558. Die Einschreibgebühr für den «Abendkurs» beträgt Fr. 30.—. Die Anmeldung kann in den beiden ersten Semesterwochen geschehen.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstrasse 1, I. Stock, Zimmer 2. Telefon 32 24 70. Büro- und Bibliothekszeit: täglich 8—12 Uhr; Dienstag, Mittwoch und Freitag auch 14—18 Uhr.

Schweizerischer Turnlehrerverein

Ausschreibung von Kursen im April 1959

Der Schweizerische Turnlehrerverein organisiert im Auftrage des EMD in den Frühlingsferien folgende Kurse:

1. **Kurs für Leiter von Skilagern und Skitouren** für deutsch und französisch Sprechende in **Bivio** vom 6. bis 11. April, mit Einrücken am 6. abends. Die Teilnehmer müssen gute Skifahrer sein. Auf den Anmeldeformularen ist anzugeben, ob selber Lager geleitet werden oder ob es sich um Mitarbeit in der Lagerleitung handelt.

2. **Kurs für die Erwerbung des SI-Brevets**, 10.—16. April, Frutt. Teilnahmeberechtigt sind nur Kandidaten, die in einem Vorkurs die genügende Qualifikation erhalten haben. Die Prüfung, organisiert vom Interverband für Skilauf, findet vom 16.—18. April statt. Für diesen Kurs sind Anmeldungen an zwei Stellen zu richten: An Max Reinmann auf dem speziellen Anmeldeformular, an das Sekretariat des IVS Bern, Luisenstrasse 20.

3. Vorbereitungskurs für das Schwimminstruktorenbrevet, kombiniert mit Einführung in Volleyball und Basketball, vom 6.—11. April in Zürich. Der Kurs schliesst mit einem technischen Examen über 100 m Brust, 25 m Butterfly oder Delphin, 50 m Rückengleichschlag, Brustcrawl, Rückencrawl und drei Sprüngen, davon zwei vom 3-m-Brett. Die mit Erfolg bestandene Prüfung berechtigt zum Besuch des Brevetkurses.

Bemerkungen. Entschädigungen: 5 Taggelder zu Fr. 9.— (Zürich 6 Taggelder), 5 Nachtgelder zu Fr. 7.— und Reise kürzeste Strecke Schulort—Kursort. Anmeldungen: Interessenten verlangen ein Anmeldeformular bei Max Reinmann, Turnlehrer, Hofwil (BE), und senden es vollständig ausgefüllt bis zum 14. März wieder an diese Adresse zurück. Unvollständige oder verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Alle Angemeldeten erhalten Antwort bis zum 25. März. Wir bitten, alle unnötigen Anfragen zu unterlassen.

Für die Technische Kommission
Der Präsident: N. Yersin, Lausanne

Schriftenreihe «Natur und Landschaft»

Im Verlag Benno Schwabe & Co., Basel, ist unter dem Titel «Natur und Landschaft» eine Reihe von Schriften erschienen, die vom Büro für Natur- und Heimatschutz der Abteilung für Regionalplanung des kantonalen Hochbauamtes als wertvolle Publikationen empfohlen werden. Heft 1 schreibt über die Bienenweide, Heft 2 über Jagd und Vogelschutz, Heft 3 über Wasserwirtschaft und Fischerei und Heft 4 über Landwirtschaft und Meliorationen. Alle Hefte enthalten eine eingehende Darstellung des Natur- und Landschaftsschutzes und bieten dem Lehrer wertvolle Anregungen für den Unterricht. Die Hefte sind auch mit zahlreichen Originalphotos ausgestattet. Die Kosten betragen: für Hefte 1, 2 und 3 Fr. 4.65, für Heft 4 Fr. 5.20.

Zürich, Ende Februar 1959

Die Erziehungsdirektion

Stipendienrückerstattung

Es wurden der Erziehungsdirektion als Rückerstattungen seinerzeit bezogener Stipendien übermittelt: Von einem ehemaligen Kandidaten des Sekundarlehrantes Fr. 550.— und von einem ehemaligen Studenten der Universität Fr. 600.—. Diese Schenkungen werden angelegentlich verdankt und die Beträge dem Stipendienfonds für die höheren Lehranstalten überwiesen, der dazu dient, in besonderen Fällen begabten unbemittelten Schülern eine willkommene Unterstützung angedeihen zu lassen.

Zürich, den 4. Februar 1959

Die Erziehungsdirektion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege. Auf Ende des Schuljahres 1958/59 werden unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglieder der Bezirksschulpflege Zürich entlassen: Michael Maier, Buchdrucker, Schlieren, aus gesundheitlichen Gründen; Josef Stemmler, Buchbindermeister, Zürich, wegen starker beruflicher Inanspruchnahme.

Sekundarlehrerin. Patentierung. Das Patent als zürcherische Sekundarlehrerin sprachlich-historischer Richtung erhält Angela Koller, geboren 1925, von Zürich.

Schulwandbilder und Publikationen über die Elektrizität. Die von der Schweizerischen Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung «Elektrowirtschaft», Zürich, herausgegebenen Schulwandbilder «Hochdruck-Speicherwerk» und «Niederdruck-Kraftwerk» mit Kommentarheften sowie die Schulwandbilderabzüge zum Einkleben in die Hefte werden als subventionsberechtigt anerkannt.

Lehrerschaft

Entlassungen. Folgende Lehrkräfte werden auf Ende des Schuljahres 1958/59 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt:

Primarlehrer:

Attinger, Hedwig, geboren 1893, Seegräben;
Bänninger, Fritz, geboren 1893, Zürich-Limmattal;
Beglinger, Heinrich, geboren 1894, Zürich-Zürichberg;
Bosshart, Marta, geboren 1893, Zürich-Waidberg;
Buchmann, Heinrich, geboren 1891, Bassersdorf;
Dubs, Hans, geboren 1889, Zürich-Uto;
Faust, Marta, geboren 1891, Zürich-Waidberg;
Fischer, Paul, geboren 1892, Zürich-Glattal,
Gassmann, Fritz, geboren 1892, Zürich-Waidberg;
Graf, Hanna, geboren 1892, Hirzel;
Greuter, Ida, geboren 1893, Grossandelfingen-Dätwil;
Greutert, Armin, geboren 1892, Winterthur-Seen;
Greutert, Edwin, geboren 1894, Adliswil;
Gubler, Hedwig, geboren 1893, Zürich-Limmattal;
Heller, Alfred, geboren 1893, Zürich-Glattal;
Hemmig, Gottfried, geboren 1892, Obfelden;
Höner, Josef, geboren 1894, Winterthur;
Huber, Fritz, geboren 1894, Uhwiesen;
Jucker, Luise, geboren 1894, Erlenbach;
Kinkelin, Beatrix, geboren 1893, Bertschikon-Gundetswil;
Koller, Fritz, geboren 1894, Zürich-Uto;
Leemann, Gustav, geboren 1893, Bülach;
Leemann, Heinrich, geboren 1893, Zürich-Waidberg;
Lips, Karl, geboren 1893, Zürich-Uto;
Mollet, Fritz, geboren 1893, Winterthur-Oberwinterthur;
Morf, Karl, geboren 1891, Gossau;
Müller, Armin, geboren 1892, Illnau-Effretikon;
Oberholzer, Elsa, geboren 1894, Zürich-Uto;
Rohner, Emil, geboren 1893, Thalwil;
Rüegg, Robert, geboren 1892, Hinwil;
Schellenberg, Arnold, geboren 1893, Winterthur-Oberwinterthur;

Schinz, Anna, geboren 1894, Zürich-Zürichberg;
 Schlatter, Gustav, geboren 1891, Buchs;
 Schneebeili-Langemann, Martha, geboren 1894, Zürich-Uto;
 Sigrist, Walter, geboren 1893, Rafz;
 Staub, Elise, geboren 1890, Zürich-Waidberg;
 Staub, Emma, geboren 1893, Hettlingen;
 Stauffacher, Peter, geboren 1894, Fischenthal-Hörnli;
 Vogel, Jakob, geboren 1889, Affoltern;
 Zumsteg, Rosa, geboren 1893, Zürich-Limmattal.

Sekundarlehrer:

Bänninger, Konrad, geboren 1890, Bülach;
 Brütsch, Heinrich, geboren 1889, Zürich-Waidberg;
 Ernst, Wilhelm, geboren 1892, Illnau;
 Fehr, Hans, geboren 1893, Zürich-Waidberg;
 Frei, Hermann, geboren 1893, Zürich-Uto;
 Gubler, Heinrich, geboren 1892, Zürich-Zürichberg;
 Meyer, Emanuel, geboren 1889, Dübendorf;
 Thalmann, Jean, geboren 1892, Glattfelden;
 Walser, Adolf, geboren 1892, Dietikon;
 Zürcher, Hans, geboren 1893, Schlieren.

Arbeitslehrerinnen:

Biedermann, Martha, geboren 1893, Langnau;
 Hegner, Frieda, geboren 1893, Küsnacht;
 Hofmann, Emma, geboren 1893, Winterthur;
 Schlittler-Brandenberger, Helena, geboren 1894, Opfikon.

Lehrerinnen an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule:

Gröber, Emilie, geboren 1893, Zürich;
 Pflüger, Anna, geboren 1893, Zürich.

Entlassungen aus anderen Gründen:

Schule	Name	Geb.- Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
1) Zürich-Uto	Benz-Rickenbach, Silvia	1933	1954	30. 4. 1959
2) Zürich-Uto	Gloor, Rosemarie	1933	1953	30. 4. 1959
2) Zürich-Limmattal	Speich-Hochstrasser, Ursula	1934	1955	30. 4. 1959
1) Zürich-Waidberg	Bhend-Hirzel, Margrit	1927	1949	30. 4. 1959

3)	Zürich-Zürichberg	Bernet, Gertrud	1902	1923	28. 2. 1959
1)	Zürich-Zürichberg	Lerch-Tangemann, Gertrud	1933	1954	30. 4. 1959
4)	Zürich-Zürichberg	Rüfenacht, Peter	1935	1955	30. 4. 1959
1)	Zürich-Zürichberg	Waldburger-Homberger, Doris	1927	1948	30. 4. 1959
3)	Zürich-Glattal	Brunner, Martha (V.)	1896	1915	30. 4. 1959
2)	Wädenswil	Meier, Ruth	1928	1950	30. 4. 1959
5)	Winterthur	Leuthold-Ammann, Rosmarie	1932	1953	30. 4. 1959
4)	Freienstein	Straub, Hermann	1932	1953	30. 4. 1959

Sekundarlehrer

4)	Zürich-Glattal	Keller-Brändli, Jakob	1926	1948	30. 4. 1959
----	----------------	-----------------------	------	------	-------------

Arbeitslehrerinnen

1)	Zürich-Uto	Trümpler-Fehr, Elisabeth	1933	1955	30. 4. 1959
2)	Dürnten	Faes, Johanna	1935	1956	30. 4. 1959
5)	Feuerthalen und Flurlingen	Furrer, Frieda	1932	1954	30. 4. 1959

1) Aus familiären Gründen

2) Verheiratung

3) Aus gesundheitlichen Gründen

4) Uebernahme einer andern Stelle/Tätigkeit

5) Ausland

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.- Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrer				
Zürich (Stadtzürch. Pestalozziheim)	Ammann, Johannes	1874	1895—1931	6. 1. 1959
Zürich-Limmattal	Gimmi, Fanny	1881	1900—1940	14. 1. 1959
Zürich-Waidberg	Brandenberger, Jakob, Dr.	1880	1900—1946	11. 1. 1959
Bubikon	Albrecht, Emilie	1873	1893—1939	30. 1. 1959
Ellikon a. d. Th.	Kägi, Rudolf	1882	1902—1938	25. 1. 1959

Sekundarlehrer

Winterthur-Veltheim	Amberg, Eduard	1903	1924—1959	23. 1. 1959
---------------------	----------------	------	-----------	-------------

Arbeitslehrerin

Bassersdorf und Brüttsellen	Müller, Anna	1874	1893—1927	19. 1. 1959
--------------------------------	--------------	------	-----------	-------------

Verwesereien:

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
Sekundarschule		
Winterthur-Veltheim	Spaltenstein, Karl, von Zürich	26. 1. 1959

Arbeitschule

Winterthur-Veltheim	Kuratli, Rosmarie, von Nesslau (SG)	1. 1. 1959
---------------------	-------------------------------------	------------

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Rücktritt. Prof. Dr. Paul Finsler, geboren 1894, von Zürich, Ordinarius für Mathematik an der Philosophischen Fakultät II, wird entsprechend seinem Gesuch altershalber auf den 15. April 1959 unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Andreas Miller, geboren 1919, von Warschau (Polen), erhält auf Beginn des Sommersemesters 1959 an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät die *venia legendi* für Bevölkerungslehre und angrenzende Gebiete der Soziologie.

Gymnasium Zürich. Aufsichtskommission. Dr. med. Ernst Kaiser wird auf sein Gesuch hin unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglied der Aufsichtskommission des Gymnasiums Zürich entlassen.

Oberrealschule Zürich. Wahl von Prof. Dr. Werner Nigg, geboren 1916, von Maienfeld (GR), zum Hauptlehrer für Geographie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1959, bisher Hauptlehrer und Prorektor an der Handelsschule Zürich.

Handelsschule Zürich. Lehrstelle. Auf den 16. April 1959 wird eine Lehrstelle für romanische Sprachen (Französisch und Italienisch) neu geschaffen.

Wahl von Ernst Kilgus, lic. oec. publ., geboren 1931, von Schaffhausen, zum Hauptlehrer für Handelsfächer, mit Amtsantritt auf den 16. April 1959.

Kantonsschule Winterthur. Hinschied am 17. Januar 1959 von Dr. Gustav Egli, geboren 1900, von Kilchberg (ZH), Professor für Deutsch, Geschichte und Latein.

Hinschied am 31. Januar 1959 von Dr. Paul Schaffner, geboren 1890, von Winterthur und Effingen (AG), alt Professor für Deutsch und Kunstgeschichte.

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon. Reglemente. Am 3. Februar 1959 hat der Erziehungsrat folgende Reglemente erlassen:

Reglement für die Maturitätsprüfungen am Gymnasium der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon;

Reglement für die Maturitätsprüfungen an der Lehramtschule der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon.

Das erstgenannte Reglement tritt nach seiner Genehmigung durch das eidgenössische Departement des Innern, das letztere mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Wahl von Dr. Anton von Muralt, geboren 1921, von Zürich und Locarno, zum Hauptlehrer für Geschichte und Französisch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1959.

Oberseminar Zürich. Wahl von Dr. Franz Schorer, geboren 1928, von Wangen (BE), zum Hauptlehrer für Pädagogik und Didaktik, mit Amtsantritt auf den 16. April 1959.

Verschiedenes

Volksbildungsheim Neukirch an der Thur (TG)

Einladung zur 8. Werkwoche für Schnitzen, Stoffdrucken, Modellieren. Kursleiter: Frau Ruth Jean-Richard, Zürich, Stoffdrucken und Modellieren; Herr Robert Hess, Langwiesen, Schnitzen.

Die beiden bewährten Kursleiter werden die Teilnehmer mit Freude und grossem technischen und schöpferischen Können in ein oder zwei der erwähnten Gebiete einführen. Bei der Anmeldung bitte wenn möglich angeben, auf welchem Gebiet man vor allem arbeiten möchte.

Pensionsgeld Fr. 10.—, Einerzimmer Zuschlag. Kursgeld für die ganze Woche Fr. 15.—. Materialgeld ca. Fr. 10.—.

Die Werkwoche findet statt vom 6.—11. April 1959.

Anmeldungen an: Volksbildungsheim Neukirch an der Thur (TG), Telefon 072/3 14 35, wo auch das ausführliche Programm erhältlich ist.

Offene Lehrstellen

Primarschule Aesch bei Birmensdorf

Infolge Weiterstudium des bisherigen Amtsinhabers und Austritts aus dem Schuldienst ist an unserer Schule per sofort oder auf Beginn des Schuljahres 1959/60 die Lehrstelle für die 1./2. und 7./8. Klasse definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt, unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, für ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3500.—, für verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, je zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, die Freude an einem geordneten Schuldienst in ruhiger Landgemeinde nächst der Stadt Zürich haben, werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege Aesch, Ernst Schmid, Aesch, einzureichen.

Aesch bei Birmensdorf, den 20. Februar 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Birmensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle an der Realstufe zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 2000.— bis Fr. 3000.—, für verheiratete Lehrer Fr. 2400.— bis Fr. 3400.—, plus die derzeit gültige Teuerungszulage von 4 %. Das Maximum der Besoldung wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis Mitte März an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Job, Birmensdorf, zu richten. Der derzeit amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Birmensdorf, den 17. Februar 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Hausen am Albis

Auf Frühjahr 1959 ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle an der 3./4. Klasse neu zu besetzen.

Wir suchen charakterfeste Lehrerin, welche mit viel Liebe und Aufmerksamkeit der Schule dienen möchte. Wir verfügen über neue moderne Unterrichtsräume. Im Abwartshaus steht eine neue zeitgemässe Einzimmerwohnung zur Verfügung. Die Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrerinnen Fr. 1800.— bis Fr. 3200.—, plus Teuerungszulage von 4 %. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Interessentinnen werden gebeten, die üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herr Paul Stucki, in Hausen am Albis, einzureichen, wo gerne jede weitere Auskunft erteilt wird.

Hausen am Albis, den 3. Februar 1959

Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Arbeitsschule eine Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 65.— bis Fr. 90.— pro Jahresstunde, wobei das Maximum nach zehn Dienstjahren erreicht wird, plus zurzeit 4 % Teuerungszulage. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldung bis spätestens am 21. März der Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau R. Strasser-Gut, Querstrasse, Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 20. Februar 1959

Die Schulpflege

Primarschule Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an der Primarschule Dorfmeilen (Einklassensystem) infolge Rücktrittes der bisherigen Lehrerin eine Lehrstelle an der Unterstufe (beginnend mit der 1. Klasse) neu zu besetzen. Angenehme Arbeitsbedingungen: Normalgrosse Klassen, schönes Schulzimmer in fast neuem Schulhaus, aufgeschlossene Bevölkerung, prächtig gelegene Seegemeinde, gute

Besoldung (freiwillige Gemeindezulage, die in zehn Jahren von Fr. 2000.— auf Fr. 4000.—, Lehrerinnen Fr. 3600.—, ansteigt und bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, plus zurzeit 4 % Teuerungszulage).

Bewerber(innen) wollen sich bitte möglichst rasch unter Einsendung der üblichen Beilagen (handschriftlicher Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Stundenplan) beim Schulpräsidenten, Herrn J. Schneider, Hasenhalde, Feldmeilen, anmelden.

Meilen, den 19. Februar 1959

Die Schulpflege

Primarschule Bäretswil (ZH)

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1959/60 sind in der Schule Bäretswil-Dorf

zwei Lehrstellen

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1800.— bis Fr. 3300.—, für ledige Lehrkräfte Fr. 1500.— bis Fr. 3000.—, plus 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Die unterzeichnete Behörde würde sich freuen, wenn sich zielbewusste Lehrkräfte für die Erziehung unserer Kinder entscheiden und erbittet Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen bis zum 20. März 1959 an den Präsidenten, Herrn René Sunier, Bäretswil.

Bäretswil, den 11. Februar 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Bäretswil (ZH)

An unserer Schule Hof/Neuthal ist die Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1800.— bis Fr. 3300.—, für ledige Lehrkräfte Fr. 1500.— bis Fr. 3000.—, plus zurzeit 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind bis zum 20. März 1959 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn René Sunier, Bäretswil, zu richten. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bäretswil, den 11. Februar 1959

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an der Elementarstufe des Schulkreises Bubikon eine Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3400. Zusätzlich wird eine Familienzulage ausgerichtet sowie 4 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Der Anschluss an die Personalversicherung der Schulgemeinde ist obligatorisch. Die derzeitige Verweserin wird von der Schulpflege zur Wahl vorgeschlagen.

Anmeldungen sind bis zum 21. März 1959 unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Spörri, Bubikon, einzureichen.

Bubikon, den 7. Februar 1959

Die Schulpflege

Schulgemeinde Bubikon

An der Arbeitsschule des Schulkreises Wolfhausen ist auf Beginn des Schuljahres 1959/60 eine Lehrstelle mit reduzierter Stundenzahl (12 Wochenstunden) definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 50.— bis Fr. 90.— pro wöchentliche Jahresstunde, zuzüglich Teuerungszulage von 4 %. Die Gemeindezulage ist versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen bis zum 21. März 1959 unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes der Präsidentin der Frauenkommission, Frau G. Altwegg, Schlossberg, Bubikon, einzureichen.

Bubikon, den 7. Februar 1959

Die Schulpflege

Sekundarschule Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen sprachlich-historischer Richtung

zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie eines Stundenplanes dem Präsidenten der Sekundarschulpflege Brüttisellen, Herrn J. Städeli, Brüttisellen, einzureichen.

Brüttisellen, den 1. Februar 1959

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Dägerlen (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an der Mittelstufe (4.—6. Klasse) in Rutschwil die Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt für Ledige Fr. 1400.— bis Fr. 2600.—, für Verheiratete Fr. 400.— mehr. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Willy Peter, Oberwil-Henggart, einzureichen.

Dägerlen, den 20. Februar 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Elsau bei Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an der Primarschule Elsau definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die auswärtigen Dienst-

jahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 15. März 1959 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Schlumpf, Stationsstrasse, Rätterschen, einzureichen.

Elsau, den 12. Februar 1959

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Neftenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle für die 5. und 6. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3200.— für verheiratete Lehrer und Fr. 1700.— bis Fr. 3000.— für ledige Lehrerinnen und Lehrer, dazu 4 % Teuerungszulage, und ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Theodor Peter, Neftenbach-Riethof, einzusenden. Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Neftenbach, den 12. Februar 1959

Die Gemeindeschulpflege

Arbeitsschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist die Lehrstelle an unserer Arbeitsschule (Sekundar- und Oberstufe, 24 Pflichtstunden) definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die versichert ist, beträgt Fr. 60.— bis Fr. 110.— pro Jahreswochenstunde. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Sekundarschule, Olaf Breuning, Marthalen, einzureichen.

Marthalen, den 14. Februar 1959

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Waltalingen

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Schule die Lehrstelle an der 4.—6. Klasse neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1900.— bis Fr. 3400.—, plus 4 % Teuerungszuschlag. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis am 20. März 1959 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jean Ulrich-Bühlmann, Guntalingen, einzureichen. Die derzeit amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Waltalingen, den 17. Februar 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an der Primarschule Bassersdorf eine Lehrstelle an der Mittel- oder Oberstufe zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete Lehrer, beziehungsweise Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— für ledige Lehrer(innen), zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, einzusenden.

Bassersdorf, den 20. Februar 1959

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an der Primarschule Bassersdorf zu besetzen

- 1 Lehrstelle an der Förderklasse**
- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete Lehrer beziehungsweise Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— für ledige Lehrkräfte, zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, einzusenden.

Bassersdorf, den 16. Februar 1959

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Sekundarschule zwei Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung
- 1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, plus zurzeit 4 % Teuerungszulage, wobei das Maximum in zehn Jahren erreicht wird. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent, Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit, Stundenplan) bis Mitte März 1959 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Bülach einzureichen.

Bülach, den 5. Februar 1959

Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Stadel bei Niederglatt

Auf Frühjahr 1959 oder später ist an unserer Schule

eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— und ist bei der kantonalen Beamtenversicherung mitversichert. Teuerungszulage nach kantonalen Ansätzen.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Joh. Jucker, Neerach, der auch über die Wohnverhältnisse gerne Auskunft erteilt.

Stadel, den 20. Februar 1959

Die Sekundarschulpflege

Schule des Bundespersonals Andermatt

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist eine

Lehrstelle

für unsere Gesamtschule zu besetzen.

Die Besoldung beträgt Fr. 12 000.— bis Fr. 15 000.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Bundesschule, Herrn J. Albertin, Andermatt, einzusenden. Telefonnummer für allfällige Auskünfte (044) 6 74 74, intern Nr. 403 oder 221.

Andermatt, den 17. Februar 1959 Schule des Bundespersonals Andermatt

Universität Zürich

Ehrenpromotion

Die Medizinische Fakultät verlieh ehrenhalber die Würde eines Doktors der Medizin

Herrn Dr. med. h. c. Bruno Hauff, in Stuttgart, „in Würdigung seiner Verdienste als universalen Mittler medizinisch-naturwissenschaftlicher Forschung und selbstlosen Förderer des medizinisch-akademischen Nachwuchses“.

Zürich, den 16. Februar 1959

Der Dekan: F. L e u t h a r d t

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 1959, auf Grund der abgelegten Prüfungen und bei den Doktorpromotionen gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation, folgende Diplome:

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

- Lüscher, Hans Karl, von Wädenswil: „Die Rechtsstellung der Ehefrau im Bankverkehr nach schweizerischem Recht“.
- Suter, Erich, von Affoltern am Albis: „Die Besteuerung der Selbstbenutzung von Grundeigentum als Einkommen“.
- Rapold, Walter, von Rheinau (ZH): „Der erstinstanzliche Zürcher Adhäsionsprozess, speziell in seinen Beziehungen zum Zivilprozess“.
- Nötzli Ingo, von Zürich: „Das Schiedsgericht der Genfer Zivilprozessordnung“.
- Sommerhalder, Rudolf, von Burg (AG): „Die Rechtsstellung des Arbeitgebers in der AHV“.

b) Lizentiat beider Rechte:

Schumacher, Franz, von Zürich.

c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft:

Syfrig, Heidi, von Zürich und Kilchberg.

Zürich, den 18. Februar 1959

Der Dekan: M. G u l d e n e r

Medizinische Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

- Nicholson, Merickston L., von British Trinidad und Tobago: „Krebsentstehung nach Verfütterung von 2-Azetylamino-fluoren an Ratten mit gleichzeitiger fraktionierter 31-MeV-Bestrahlung sowie Vitamin-B₁₂-Behandlung“.
- Dubois, Jacques, von Buttes (NE): „Pathologisch-anatomischer Beitrag zur Frage der Herztuberkulose (Ueber einen Fall eines Konglomerattuberkels im Vorhofseptum als Streuquelle bei einer chronisch rezidivierenden Miliartuberkulose“.
- Kaufmann, Annelore, von Zürich: „Zur Apparatherapie der Arthrosis deformans coxae unter spezieller Berücksichtigung der Hohmann-Bandage“.
- Märki, Hans Heinrich, von Brugg (AG): „Ueber Zusammenhänge zwischen Bluteiweiss- und Blutzellbild“.
- Reif, Georg, von Zürich: „Ueber die traumatische und habituelle hintere Schulterluxation“.
- Spühler, Giancarlo, von Zürich: „Ueber die Rolle der Uebergewichtigkeit bei der Entstehung der Arthrosis deformans“.
- Villiger, Urs, von Dietwil (AG): „Die Rasterbestrahlung“.
- Fisch, Ugo, von Weinfelden (TG): „Ueber einen neuen Accelerator der Bluthrombokinasbildung“.
- Largier, Eugen Heinrich, von Zürich: „Untersuchungen über Frequenz und Mortalität der Anstalts-Frühgeborenen im Kanton Zürich während der Jahre 1951—1955“.

- Von Schulthess-Sallmann, Beatrice, von Zürich und Männedorf: „Der Einfluss experimenteller Acidose und Alkalose auf die Ultrafiltrierbarkeit des Plasmacalciums und die Calciumausscheidung im Urin beim Menschen“.
- Huber, Hans Arnold, von Grosswangen (LU): „Das Verhalten peripherer Dunkelgesichtsfelder unter dem Einfluss akuten relativen Sauerstoffmangels“.

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Haefliger, Otto, von Freienbach (SZ): „Die einzeitige und die zweizeitige Anästhesie mit Hyaluronidase“.

Zürich, den 18. Februar 1959

Der Dekan: F. L e u t h a r d t

Veterinär-medizinische Fakultät:

Doktor der Veterinär-Medizin:

Schmid, Bernhard, von Zürich: „Zur Pathologie des Lungencarcinoms beim Hund“.

Bolliger, Othmar, von Gontenschwil (AG): „Grundlagen für eine objektive, pathologisch-anatomische Beurteilung des Katzenherzens“.

Stadelhofer, Karl, von Schaffhausen: „Ein Beitrag zur Aetiologie und Therapie der Bursitis praecarpalis des Rindes“.

Zürich, den 18. Februar 1959

Der Dekan: H. S p ö r r i

Philosophische Fakultät I:

Doktor der Philosophie:

Stauffer, Marianne, von Zürich und Birrwil (AG): „Der Wald (zur Darstellung und Deutung der Natur im Mittelalter)“.

Hottinger, Arnold J. C., von Basel und Herrliberg (ZH): „KALILA und DIMNA (Ein Versuch zur Darstellung der arabisch-altspanischen Uebersetzungskunst)“.

Rizzi, Silvio, von Besazio (TI): „Rudolf Borchardt als Theoretiker des Dichterischen“.

Schobinger, Jean Pierre, von Luzern: „Vom Sein der Universalien (Ein Beitrag zur Deutung des Universalienstreites)“.

Hertig, Louis, von Rüderswil (BE): „Entwicklungsgeschichte der Krypta in der Schweiz (Studien zur Baugeschichte des frühen und hohen Mittelalters)“.

Josef, Konrad Günther, von Berlin: „Gemütspflege bei schwererziehbaren Kindern durch einfaches Musizieren“.

Zürich, den 18. Februar 1959

Der Dekan: E. S t a i g e r

Philosophische Fakultät II:

Doktor der Philosophie:

Bugmann, Erich, von Döttingen (AG): „Eiszeitformen im nordöstlichen Aargau“.

Leutenegger, Othmar, von Wetzikon (TG): „Neuere Arbeiten über die Co-dehydrasen“.

Zürich, den 18. Februar 1959

Der Dekan: K. C l u s i u s